

Leipziger Tageblatt.

N^o 170. Sonnabend, den 17. December 1825.

Universitätsnachricht.

Am 9. und 10. December disputirten unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Professors, auch Domherrn Dr. Klien, und des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors Dr. Müller, die beiden Studiosen der Rechte, Herr Friedrich Wilhelm Schneider, aus Neumark bei Zwickau, und Herr Carl Friedrich Brückner, aus Pulsitz; der Erste hatte die Herren Studiosen der Rechte: Joh. Gottl. Krauß, aus Hirschfeld, und Gustav Klinhardt, aus Ebersgrün, der Andere aber die Herren Studiosen der Rechte: Emil Glück, und Carl Eduard Hahn, beide aus Meissen, zu Opponenten.

Der Sylvesterabend in Erlangen.

In der Leipziger Literaturzeitung vom 9. December Nr. 305. befindet sich eine sehr günstige Anzeige von einer kleinen Predigtsammlung des Herrn Dr. und Professors von Ammon in Erlangen, welche mit einer ganz besondern Belobung des großen städtischen Ernstes sich schließt, in welchem der Redner sich vernehmen lasse. Dieser kündigte sich unter andern in einer sehr strengen Rüge der Entheiligung des Sylvesterabends an, versichert der Rec., und spricht dabei den Wunsch aus, daß dies strafende Wort an allen den Orten recht

laut möchte verkündigt werden, wo mit größern Kräften auch größerer und schimpflicherer Unfug an diesem Abende verübt zu werden pflegt. Ob der Rec. bei diesem Wunsche vielleicht auch an andere Orte gedacht habe, vielleicht sogar ganz vorzüglich, darüber läßt es sich am besten urtheilen, wenn man die bezeichnete Stelle in jenen Predigten selbst liest, wozu Einsender dieses zufällig Gelegenheit fand. Sie befindet sich in einer am letzten Tage d. J. 1822 gehaltenen Predigt, und lautet so:

„Bemerken wir die Auftritte, welche gemeinlich den Uebergang in einen neuen Zeitabschnitt unter uns begleiten, so können wir uns dem Geständnisse nicht entziehen, daß in der Nacht des Jahreswechsels der religiöse Sinn von vielen unserer Brüder sehr fern zu seyn scheint. Schon die bürgerliche Obrigkeit sieht durch wiederholte unangenehme Erfahrungen sich veranlaßt, zur Ordnung, Ruhe und Eintracht durch strenge Gesetze anzutreiben. Aber die Leichtsinrigen, welche von einem falschen Ehrgeize, oder einer unseligen Nachahmungssucht beseelt sind, spotten schon am Vorabende dieser Verbote durch stille und geheime Vorbereitungen, sie zu übertreten; früher als gewöhnlich versammelt man sich zum Gesang und zum Trünke; je mehr sich Blut und Gemüth erhitzen, desto leichter entspinnen sich Reibungen zwischen einzelnen Personen, Fa-

willert, wohl gar ganzen Ständen; oft artet der Wortwechsel in Schmähungen und Gewaltthätigkeiten aus; die nicht selten gerade dem Unschuldigen tiefe Wunden schlagen, und wenn auch Zufall, Furcht oder Klugheit dergleichen Antritte verhindern, so begräßen doch Viele die mitternächtlige Scheidestunde des Jahres mit einem Geschrei, welches von Rohheit und Gefühllosigkeit zeugt, oder in einem Zustande des Jubels und der Lustigkeit, die keinen Zweifel übrig läßt, daß sie am kommenden Tage ihrer Reden und Handlungen sich nicht mehr erinnern werden. Vor einer Gemeinde, die einem großen Theile nach durch höhere Bildung sich auszeichnet, darf man dergleichen Fehltritte nur erwähnen, um ihrer Mißbilligung gewiß zu seyn; die Blitze und Mienen der Bessern in unsrer Mitte verkündigen die vorherrschende Ueberzeugung, daß die erlaubten Freuden der nächsten Stunden uns nur dann ersprießlich werden können, wenn wir unser Bewußtseyn frei und ungetrübt erhalten, und unter frommen Rückblicken auf das scheidende Jahr entschummern; christliche Vorsteher des Hauswesens und der Gewerbe haben sogar den löblichen Entschluß in dieses Gotteshaus gebracht, ihre Kinder und Lehrlinge gerade in der kommenden Nacht strenge und väterlich zu beobachten und von thörichtem Beginnen jeder Art zurückzuhalten; und Alle, die Gerechtigkeit lieb haben, hegen den ernstesten Vorsatz, durch Rede und Beispiel dahin zu wirken, daß die morgende Sonne keine Trunkenen bescheine, und Niemand mit bitterer Reue auf die Unwürdigkeiten zurückblicken müsse, mit welchen er die letzte Stunde des heutigen Tages entweihet hat.“

Stollen und Prezeln.

Von beiden Arten des Gebäcks, welches zu dem sogenannten Bilderbrote gehört, finden sich schon im deutschen Heidenthume Spuren. Mehrere alte germanische Völker trieben mit Lappen- und Wehlfiguren eine abergläubische Spielerei, welche sich auch nach ihrem Uebergange zum Christenthum nicht ganz verlor, oder sich doch in einer Gestalt erhielt, welcher man ein sogenanntes christliches Ansehen, oder eine vermeinte christliche Deutung zu geben versuchte. Länglich geformte Wehlfiguren des Heidenthums erschienen nun in der Gestalt unsrer Stollen, welche der frommelnnden Spielerei der Vorzeit zur Erinnerung an das Christkind, als Wickelkind, dienen sollten. — Die Frauen einiger alten deutschen Völker banden sich Bandschleifen um die Schienbeine, und glaubten dadurch vor Verzauberung sicher zu seyn. Diese Schleifen sollen Figur und Namen unsrer Prezeln gehabt haben. Als diese Völker Christen wurden, suchten sie das Andenken an ihre Zauberschleifen, welche nun wegfielen, noch in einen Backwerke von dieser Gestalt und unter diesen Namen zu erhalten. Doch giebt man von dem Namen der Prezeln noch eine andere Ableitung an. Zur Fastenzeit mußten nämlich die Kinder das, was sie in der Schule gelernt hatten, in der Kirche hersagen, oder, wie man es nannte, Herbesten. Sagt man jetzt noch hie und da von den Katechumenen, welche die, von dem Prediger des Orts gehaltenen, Vorbereitungsstunden besuchen: sie gehen dies Jahr beten! Diejenigen Kinder nun, welche ihre auswendig gelernten Gebete, welche man Preciunculae nannte, ohne Anstoß hersagen konnten, bekamen ein Bilderbrödtchen, welches die Gestalt unsrer Prezeln gehabt, und von

dem so eben erwähnten Fremdworte Prezeln genannt worden seyn soll. Zu Karls des Großen Zeiten schon buken die Bäcker auf seinen Willen nicht nur Semmeln, sondern auch Prezeln, mit Oel bestrichen.

Sheridan's Urtheil über Bonaparte.

Der berühmte Parlamentsredner und Schauspieldichter Sheridan hatte anfangs von Bonaparte eine günstige Meinung; aber die rastlose Vergrößerungssucht, die derselbe im Friedensjahre 1802 verrieth, brachte ihn auf andre Gedanken. So sagte er im Parlament: „Die Zerstörung Englands ist sein erstes Gesicht in der Morgendämmerung; dieß ist sein letztes Abendgebet, an welche Gottheit es es immer richten möge, an Jupiter oder Mahomet, an die Gottheit der Schlachten oder die Gottheit der Vernunft. Er sagt, er sey ein Werkzeug in den Händen der Vorsehung, er sey ein Bote Gottes. Er sagt, er sey ein Werkzeug in den Händen der Vorsehung, der Schweiz ihre Glückseligkeit wieder zu geben, und Italien zu Glanz und Ansehen zu erheben. Ich glaube, er ist ein Werkzeug der Vorsehung, die Liebe der Engländer zu ihrer Verfassung zu verstärken, damit sie ihr inniger und mit größrer Zärtlichkeit anhangen und ergeben seyn mögen.“

E. F. M.

M i s c e l l e.

Bei den meisten Menschen heißen diejenigen Meinungen orthodox, die mit ihren eignen übereinstimmen, und diejenigen Schriftsteller wahrheitsliebend und unparteiisch, welche von ihrer Partei sind, oder solche Sätze be-

haupten, die sie aus irgend einem, oder auch gar keinem Grunde als unzweifelhaft angenommen haben.

G o t t e s d i e n s t.

Am vierten Advent-Sonntage predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
Mitt. : M. Siegel,
Besp. : Lincke,
- zu St. Nicolaus: Früh : D. Bauer,
Besp. : Gutbier,
- in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
Besp. : Kellich,
- zu St. Petrus: Früh : M. Reinhard,
Besp. : M. Petrinus,
- zu St. Paulus: Früh : M. Krüger,
Besp. : M. Reißler,
Probepredigt,
- zu St. Johannis: Früh : Kühner,
- zu St. Georgen: Früh : Schott,
Besp. Betstande u. Examen,
- zu St. Jacob: Früh Hr. Müller,
Katechese in der Freischule: Hr. M. Tänger,
reform. Gemeinde: Früh : Past. Blas.
- Montag Hr. M. Hädel,
Dienstag : M. Elchorius,
Mittwoch : M. Sieghardt,
Donnerstag : Ferber,
Freitag : Winter.

B s c h n e r:

Hr. M. Hädel und Hr. M. Klinkhardt.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Machet die Thore weit, von Graun, in zwei Theilen.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B ö r s e i n L e i p z i g

am 16. December 1825.

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.			C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	159½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	108½
do.	2 Mt.	138½	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	15½
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Kaiserl. do..... do.....	—	14
do.	2 Mt.	100½	Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Passir. do. à 65 As do.....	—	11½
do.	2 Mt.	104½	Species.....	—	1
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	107½	Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
do.	2 Mt.	107½	{ Cassenbillets.....	—	101½
Breslau in Ct.....	k. S.	104	Gold p. M. fein colln.....	—	—
do.	2 Mt.	—	Silber 18löth. u. dar. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101½	do. niederhaltig... do.....	—	—
do.	2 Mt.	100½			
Hamburg in Banco.....	k. S.	149½			
do.	2 Mt.	147½			
London p. L. st.....	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	6.15			
Paris p. 300 Fr.....	k. S.	—			
do.	2 Mt.	79½			
do.	3 Mt.	79			
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S.	101½			
do.	2 Mt.	—			
do.	3 Mt.	100½			

C o u r s e in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	127½	—
Actien der Wiener Bank.....	1190	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	93	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
à 4½ in preuss. Ct.....	86½	—
Dergl. mit Prämien-Scheinen	—	—

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeigen. Morgen, den 18ten: Tankred, Dem. Ganzi, Amenaide.
 Dienstag, den 20sten, neu einstudirt: Romeo und Julia. Trauerspiel.
 Mittwoch, den 21sten: die Rosen des Herrn von Malesherbes. Hierauf, zum
 Erstenmale wiederholt: laßt die Todten ruhn. (Mit Abänderungen.)
 Freitag, den 23sten, zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs, zum Ersten-
 male: die Jungfrau vom See. Oper von Rossini. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
 Sonntag, den 25sten, (1ster Feiertag): Deklamatorium in 3 Abtheilungen, Gedichte,
 ernsten und launigen Inhalts, werden vom Herrn Deklamator Solbrig und Herrn Stein vorge-
 tragen; Scenen aus dem unvollendeten Trauerspiele: Demetrius, von Schiller, von Mad.
 Miedke und Herrn Finke dargestellt; und die Gesangsstücke von den Damen Ganzi, Finke, Er-
 hart und Schulz, und den Herren Höfler, Better, Vogt, Genast, Köckert, Fischer und Gay
 gesungen.

Montag, den 26sten, (2ter Feiertag): das Räufchen.

Dienstag, den 27sten, (3ter Feiertag): Euryanthe.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause.
 Billets für Fremde 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
 Matthdi, Lange, Sörgel, Voigt.

S c h m e t t e r l i n g s - C a b i n e t f ü r K i n d e r ;

oder kurze Beschreibung der europäischen Schmetterlinge. Nebst einer Anweisung, solche zu fan-
 gen, aufzubewahren und aus Raupen zu ziehen. Erstes bis siebentes Heft. Mit 620,

nach den natürlichen Exemplaren gezeichnet, in Kupfer gestochenen und ganz getreu colorirten Abbildungen. Preis 11 Thlr.

Die größten Entomologen sagen einstimmig, daß dieses schöne Werk, welches stets fortgesetzt wird, jedes andere an Brauchbarkeit und Vollständigkeit, noch obendrein bei einem so civilen Preise, übertrifft. Die Kupfer sind von einem Entomologen gezeichnet, gestochen, und unter seiner steten Aufsicht colorirt.

Um den Wünschen mehrerer Liebhaber der Schmetterlinge zu entsprechen, welche solche eben so gern, und oft noch lieber, in treuen und schönen Abbildungen, als in natürlichen Exemplaren zu besitzen wünschen, habe ich mich entschlossen, obige sieben Hefte bis künftige Weihnachten für 7 Thlr. 16 Gr. an diejenigen, welche sich selbst deshalb mit baarer Zahlung an mich wenden wollen, abzulassen. Nach Ablauf des gesetzten Termins aber behält der bisherige Ladenpreis wieder seinen Fortbestand.

Paul Vogel in Hohmanns Hofe.

Literarische Anzeige. In der Weygand'schen Buchhandlung in Leipzig, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber, ist erschienen:

Neuer kaufmännischer Briefsteller, oder Anleitung zur kaufmännischen Correspondenz und den damit verbundenen mannichfaltigen schriftlichen Aufträgen, zum Privat- und Schulgebrauch. 8. Gehftet 29 Bogen. 16 Gr.

Daß die Verlags-Handlung bei diesem Unternehmen nicht ihren Vortheil, sondern nur Gemeinnützigkeit berücksichtige, das hat sie durch den ungewöhnlich geringen Preis von 16 Gr., für 29 enggedruckte Bogen, genügend dargethan und sie hofft, daß das Publikum diese ihre Absicht nicht verkenne, sondern einem solchen Buche die gebührende Aufmerksamkeit-schenken werde.

Literarische Anzeige. Von
Recherches anatomico-pathologiques sur la Phthisie. par Louis.
Paris. 1825,
erscheint eine deutsche Bearbeitung in unserm Verlage.
Leipzig, im December 1825.

Magazin für Industrie und Literatur.

Anzeige. Hiermit beehre ich mich, den Freunden unterhaltender und nützlicher Lectüre anzuzeigen, daß ich neben meiner Leihbibliothek mit Anfange des Jahres 1826 auch ein Journalistikum sowohl wissenschaftlichen als auch belletristischen Inhalts übernommen habe, und bitte dieselben, mich mit Ihrem gütigen Vertrauen zu beehren. Ich werde mich stets bestreben, jedem billigen Wunsche der Herren Interessenten zu genügen und mich durch Pünktlichkeit und Reellität Ihres Vertrauens würdig zu machen suchen. Das gedruckte Verzeichniß der Journale ist unentgeltlich zu haben in meiner Lesebibliothek Neuer Neumarkt, kleine Feuerkugel, 2 Treppen.
F. B. Schaaß.

Anzeige. Von heute an sind ganz frische weiße Hefen bei mir zu bekommen, im Brühl im rothen Adler, im Keller.
Gebhardt.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sein Magazin tapezirter Meubles, so wie eine Auswahl Fußbänke, welche sich als Weihnachtsgeschenk für Damen eignen, zu möglichst billigen Preisen.
F. A. Kränzler jun., Tapezierer,
Grimm Gasse in Herrn Cammerath Plossens Hause, im Hofe, 2te Etage.

Verkauf. Mit lackirten zinnernen Spielwaaren in neuester Façon und zu den billigsten Preisen, empfiehlt sich zu bevorstehende Weihnachten G. H. Schilbach, im Gewölbe Nr. 209 auf der Hainstraße, dem goldenen Adler gerade über.

Verkauf einer frequenten Schenke in der schönsten Lage Sachsens, an einer Hauptstraße, mit etliche 60 Scheffel Dresdner Maasß Feldeß u. dergl., für den Preis von 5000 Thlr., und Alles Weitere durch die ökonomische Geschäfts-Anstalt von J. G. Freiberg auf dem Grimm. Steinwege.

Verkauf. Ein neues vorstimmiges Fortepiano steht billig zum Verkauf in der blauen Mütze, bei J. G. Otto, Instrumentmacher,

Verkauf. Ganz große fette Limburger Käse, das Stück 6 Gr., sind zu haben bei J. Spieler, Strußl Nr. 478.

Verkauf. Eine schöne Laterna magica, mittler Größe, ist nebst Zubehör zu verkaufen im schwarzen Bär Nr. 212, 2 Treppen.

Verkauf.

Schwarze und coul. Engl. Merinos,
grünen Challong zu Gardinen, weiße feine Moltons, Hemden und Futterflanelle verkaufen zu vortheilhaften Preisen Wm. Kühn und Comp, am Markt unterm Rathhause.

Verkauf. Außer allen gangbaren Gattungen verkauft jetzt auch folgende echt und rein gehaltene Weine, als:

1822r Geisenheimer	à Bout. 14 Gr.	1822r Johannisberger Claus à Bout. 32 Gr.
— Forster, erste Qualität	— 16	— Steinberger — 48
— Hochheimer	— 20	— Ahmanshäuser, rother — 32

in Gebinden billiger. G. H. Pabls.

Verkauf. Außer Französischen und Würzburger Weinen, empfehle ich noch besonders Champagner grand mouss., Dry Madeira, altm Jamaica- und Westindischen Rum billig. G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße Nr. 507.

Verkauf. Aechter Barinas-Canaster 30 Gr., Domingo-Canaster 18 Gr., in Rollen; gelbe Holländische Cigarren 2½ Thlr. die Kiste von 1000 Stück. G. J. Thorschmidt jun., Reichstraße.

Verkauf. Von der Stobwasser'schen Fabrik in Braunschweig mit einem vollständig assortirten Lager lackirter Waaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, versehen, empfehle ich mich hierdurch aufs Ergebenste, und bemerke nur noch, daß ich außer einer großen Auswahl von Rauch- und Schnupftabaksdosen derselben Fabrik, auch ein Lager von Wachsden Dosen, mit und ohne Gemälde, halte, welche ich zu den Fabrikpreisen verkaufe. Traug. Friedr. Bürger.

Verkauf. Gelber Frankfurter Wachsstock, starke Sorte, 14 Gr.;
feinster weißer Wachsstock 18 Gr.;
extraf. gemalter Wachsstock in verschiedenen Formen und Größen;
feinste Wachslichter, 4, 5, 6 und 8 Stück pr. Pfd., 15 Gr., kleine 10½ Gr.;
kleine dergleichen fein gemalt, 40 Stück, 24 Gr.;
kleine bunte Wachslichter, grün, blau, roth und gelb, 20 Gr.;
nebst mehreren Sorten Körbchen, Herzen, Vasen u. aus Wachsstock,
im Commissions-Comptoir, Nikolaitirchhof Nr. 764.

Verkauf.

Moderne Gürtel und Modebänder,

alle Arten Handschuhe, gestickte Streifen und Einsatz, empfangen in großer Auswahl
 Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Verkauf. Zum Verkauf liegt eine kleine Partie gut gehaltener rother Ofener Weine, bei
 Heinrich Schomburgk.

Naturalien-Verkauf.

Wir empfehlen die Gegenstände unsers Naturalien-Cabinetts zu bevorstehende Weihnachten, bestehend in ausgestopften Säugethieren und Vögeln, Vogelciern und Nestern, höchst sauber präparirten Schädeln der Säugethiere und Vögel, Schmetterlingen, Conchylien und Mineralien, in bedeutender Anzahl und seltener Schönheit. Die sehr schöne und dauerhafte Zubereitung der ausgestopften Thiere, hat bereits seit vielen Jahren den Beifall berühmter Naturforscher erhalten, daher wir unser Cabinet Liebhabern der Naturgeschichte, sowohl zur Ansicht, als zum Verkauf der in demselben befindlichen Naturalien bestens empfehlen können. Auch versichern wir, daß wir die Preise auf das billigste setzen werden.

Gebrüder Frank, Naturalien-Händler, wohnhaft auf dem Rossplatz Nr. 903.

Friedrich Seuberlich, Markt Nr. 1,

empfehlte sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit seinem bekannten Lager lackirter Zinn- und Blechwaare, worunter sich so mannichfaltige sehr nette Gegenstände befinden, die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, auch Vielfältiges als Spielsachen für Kinder etc.; ferner mit einem vollständigen Lager lackirter Leberwaare in allen nur möglichen Farben und Artikeln, selbst bis zum Gebrauch für Kinder.

Echt Englische Glanzwichse,

welche lauter Ingredienzien enthält, die dem Leder durchaus nicht schädlich sind, ist fortwährend im Einzelnen das Pfund für 8 Gr., bei Abnahme aber von einigen Pfunden für 6 Gr., in bester Güte zu haben bei
 Carl Barth, Sandgasse Nr. 928

Verkauf.

So eben erhielt ich die letzte Sendung von dem feinsten weißen und braunen zemandelten Nürnberger Lebkuchen, desgleichen 14erlei Sorten gute Choccolade von W. Pollack in Königsberg, und verkaufe selbige zum Fabrikpreis.

J. Planer, Grimmasche Gasse Nr. 11.

Seidene Castor-Hüte neuester Façon

auf wasserdicht appretirten Filz	à 2 $\frac{2}{3}$ bis 3 $\frac{2}{3}$ Thlr.
auf Pappe und Span	à 1 $\frac{2}{3}$ = 2 $\frac{1}{3}$ =
Castor im Filz	à 3 $\frac{1}{3}$ = 4 $\frac{1}{3}$ =
Kinderhüte	à $\frac{2}{3}$ = 1 $\frac{2}{3}$ =

sind zu haben im Hutgewölbe in Kochs Hofe, bei Haugl (Sohn).

Verkauf.

Mit selbst gefertigten Gegenständen in gestickter und durchzogener Arbeit für Damen und Kinder, empfiehlt sich unter Versicherung der billigsten Bedienung

Johanne Christiane Löwe, Nr. 775.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven mit der Aussicht auf die Promenade, ist an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Fleischergasse Nr. 167, im Hofe, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Familienwohnung in einer sehr angenehmen Lage der Vorstadt, von mehreren Stuben nebst allem Zubehör, ist von nächste Oftern an zu vermieten beauftragt das

Logis-Bureau für Leipzig, Peterskirchhof Nr. 54, parterre.

Vermiethung. Eine freundliche Stube ist von jetzt an an einen ledigen Herrn, in der Hainstraße Nr. 209, vorne heraus, 3 Treppen hoch, zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

Bitte für die unglücklichen Verstümmelten, und für die Witwen und Waisen der Verunglückten in Nienburg.

Der Unterzeichnete würde es nie wagen, seine Mitbürger um Unterstützung für Hilfsbedürftige, in einer Zeit anzugehen, die Vielen, namentlich jedem Familienvater, große Aufopferungen, wenn auch nur zu freudigen Zwecken, auferlegt; wenn nicht das beispiellose Unglück in seinem Vaterlande Anhalt-Röthen ihn dringend dazu auffoderte. Wer hat nicht von dem bejammernswerthen Ereignisse gehört und gelesen, welches durch den Einsturz der Nienburger Kettenbrücke, in einem Augenblicke die Zahl von Unglücklichen, Witwen und Waisen, auf eine Art vermehrt hat, von der wir in ganz Deutschland seit langer Zeit ohne Beispiel sind. Unsere reiche Sprache ist zu arm an Worten, um das Elend auszudrücken, welches die Vorsehung in einem Nu über so Viele verhängt hat. Wer fühlt nicht den Beruf in sich, die Leiden derjenigen zu lindern, welche diese Minute des Schreckens für immer unglücklich und trostlos gemacht hat. Jede Gabe, auch die kleinste, wird und muß den Gebern reichen Segen bringen, schon durch das eigene Bewußtseyn, in so dringender Noth und zu einer Zeit (wem ist nicht das heilige Weihnachtsfest heilig und theuer?) seinen unglücklichen Mitbrüdern gebolsen zu haben. Der Unterzeichnete ist erbötig, Gaben für die unglücklichen Nienburger anzunehmen, und wird sie zu seiner Zeit durch die hiesige Zeitung bescheinigen, so wie auch dafür sorgen, daß diese Beiträge gewissenhaft verwendet werden.

Der Buchhändler C. H. K. Hartmann, Grimm. Gasse, Fürstenhaus.

Thorzettel vom 16. December.

Grimma'sches Thor		u.		Vormittag.		
	Gestern Abend.			Die Hamburger reitende Post		6
Die Breslauer fahrende Post		5		Eine Estafette von Delisch		10
Hr. v. Ebben, v. Dresden, im Birnbaum		8		Eine Estafette von Delisch		12
Vormittag.				Ranstädter Thor.		u.
Die Dresdner Postkutsche Post		7		Gestern Abend.		
Die Dresdner reitende Post		7		Die Frankfurter reitende Post		5
Hr. D. Desterley, a. Göttingen, v. Dresden, im Birnbaum		12		Hrn. Lieuten. Schmidt u. Bauer, auß. Diensten, v. Weisensfels, im goldenen Adler		5
Halle'sches Thor.		u.		Vormittag.		
	Gestern Abend.			Hr. Cand. Schödel, v. Weimar, b. Ger.-Direktor Müller		9
Hr. Registrar Teofilahtoff u. Cand. Munkel, a. Petersburg u. Riga, im Hotel de Saxe		5		Nachmittag.		
Hr. Sblgsdiener Giering, a. Düsseldorf, unbest.		6		Hr. Foley Wilmol, R. Engl. Gesandte am Kaiser. Russ. Hofe, v. London, passirt durch		3
Hr. Lieuten. v. Wisleben, in R. Preuss. Diensten, a. Berlin, passirt durch		7		Hospitalthor.		u.
Auf der Berliner Post: Hr. Schering, Schullehrer, a. Gräfenhainichen, in Nr. 95		12		Vormittag.		
				Die Prag- und Wiener reitende Post		6
				Die Altenburger fahrende Post		9